

Polamania

Charakteristisch für das Werk von Simone Kappeler sind Kameras unterschiedlichster Qualität in Kombination mit unterschiedlichem Filmmaterial. In ihrer Bildsprache spannt sie einen grossen Bogen von dokumentarischen Schwarzweissfotografien bis hin zu malerischen, teils abstrakten Farbfilmaufnahmen. Was Kappeler einfängt, sind Momente von berührender Schönheit, die sich an der Grenze der realen Welt befinden – Momente voller Zauber und Magie. Ihr technisch heterogenes Werk wirkt als Ganzes in sich geschlossen, gar zeitlos und unterstreicht ihr Bestreben "die Ewigkeit" einzufangen.

Seit 2011 beschäftigt sich Simone Kappeler wieder intensiv mit dem Polaroidbild. Moderne Filme sind aus Gründen der Umweltverträglichkeit nicht mehr so stabil wie das alte Material, das bis zu Anfang des Jahrtausends produziert wurde. Die neuen Filme sind oft farbstichig, fehlerhaft, bleiben zuweilen zwischen den Rollen stecken, wo die Chemikalien verteilt werden, und sie altern schnell. Bei diesen Polaroidbildern spielt der chemische Prozess eine deutlich sichtbare Rolle für die Anmutung des Bildes. Simone Kappelers Interesse ist es, nicht technisch perfekte Bilder zu machen und dem chemischen Prozess sein Eigenleben zuzugestehen. Alle diese Fehlleistungen kompromittieren einerseits die Schönheit der Bilder, gestalten sie aber auch auf ihre Weise mit und lassen im besten Fall neue unvorhersehbare Bildwelten entstehen. Damit befragt Simone Kappeler die Fotografie auf ihren Entstehungsprozess hin. Das Medium reflektiert sich darin selber.

www.foto-ch.ch

Simone Kappeler (*1952) lebt und arbeitet in Frauenfeld. Sie studierte 1972–76 Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Zürich und 1975–79 Fotografie an der Zürcher Hochschule der Künste.

Seit 1979 und 1982, 1984, als sie den Schweizerischen Kunstpreis gewonnen hat, werden ihre Arbeiten im In- und Ausland präsentiert; 2019/17/14/13 Paris Photo. 2018–2015 photo basel art fair. 2018+2015 widmertheodoridis Eschlikon, Esther Woerdehof, Paris, AIPAD Photography Show New York, Bildhalle, Zürich. 2014 Kunstmuseum Thurgau, Warth, Kunstmuseum Olten, Salzburger Kunstverein, De Buck Galleries New York, Kunstverein Konstanz. 2013 Douglas Hyde Gallery Dublin, neuer shed, Frauenfeld. 2011 Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen. 2010 Semina Rerum, Zürich.

Die Arbeiten von Simone Kappeler sind in zahlreichen Sammlungen vertreten: Kunstsammlung Stadt Zürich, Banca del Gottardo, Lugano, Bayer, Leverkusen, Dauerleihgabe an to Musée de l'Élysée, Lausanne, Bundesamt für Kultur, Bern, Fotostiftung Schweiz, Winterthur, Kunstmuseum Thurgau, Warth, Kunstverein Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, Thurgauer Kantonalbank, UBS Art Collection.

2015 gewann sie das Atelierstipendium der Kulturstiftung Thurgau, 2014 den Konstanzer Kunstpreis, 1996 und 2008 den Kunstpreis Kanton Thurgau und 1984 den Anerkennungspreis der Stadt Frauenfeld.